

sicher anzunehmen, daß die Beata-Hewitsonius-Gruppe andinischen Ursprungs ist und wir in Beata die Stammform dieser Gruppe zu betrachten haben. Daß sich aber im Laufe der Zeit, mit der Ausbreitung nach Osten, den klimatischen und geologischen Verhältnissen entsprechend, einige Formen separierten, mit dem deutlich sichtbaren Bestreben, die gelbe oder rötlichgelbe Färbung der Basalhälfte der Hinterflügel-Unterseite zu vermehren, je weiter sich die Art in östlicher Richtung akklimatisierte. Hand in Hand mit dieser Gelbvermehrung schreitet, die Zunahme der blauen Oberseitenfärbung fort. So finden wir schon bei Iquitos, Pebas und São Paulo de Olivença einige wesentlich modernisierte Formen.

Aber auch die Flügelform erhält nach und nach schon einen mehr modernen Schnitt, während die andinen Beataformen mitunter noch einen antiken, mehr den ♀ ♀ ähnlichen Flügelschnitt bewahrt haben.

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols.

Von Franz Dannehl.

(Fortsetzung.)

Lampides boeticus L. Vereinzelt, aber regelmäßig im Etschtal (Sigmundskron, Mezzolombardo, Trient, Borgocison, Gardasee). Nie in größerer Anzahl, wie in manchen Jahren der folgende.

L. telicanus Lang. Diese Art flog z. B. 1900 und 1906 tatsächlich zu Tausenden an den Etschdämmen bei Terlan usw., wie ich es nie bei einer anderen *Lycaena* sah, auch bei den oft in Massen erscheinenden *icarus* und *orbitulus* nicht. Das Tier fehlte 1924 vollkommen. 21 erbeutete ich nur eine kleine Anzahl der (zumeist erheblich stärkeren) Herbstgeneration, — September bis November. Falter am liebsten an Klee fliegend. Das hellgrüne, weißgeraute sehr kleine Ei, im Scheitel glatt, wie offen erscheinend, wird, auf wenig geplatteter Basis aufsitzend, an die Knospenrispen des Steinklees und anderer Kleearten, auch *Espartette*, abgelegt. An *lythrum* fand ich im Etschtal das Tier nicht. [1918 von mir auch in Siebenbürgen mehrmals festgestellt].

Lycaena argiades Pall. Mit *polysperchon* Berg. Auch *latimargo* Courv. In den Tälern. ♀ *jodina* Aign. fand ich mehrmals.

L. corctas O. Ebenso in verschiedenen Formen; *decolorata* Stgr. noch am Mendelpaß, sonst kaum in höheren Lagen. Ein blau bestäubtes ♀ bei Terlan (*caerulescens*?)

L. argus L. Sehr verbreitet mit Uebergängen zu *corsica* Bell. (Nonsberg), wohl zu *alpina* Courv. zu ziehen. Killiasi Christ. ebenfalls festzustellen, wie (selten) *caerulea* Courv. und Uebergänge dazu. In vielen Varianten (Courv.).

L. argyrognomon Bergstr. In einer an *calliopis* Bsd. ♂ erinnernden Lokalrasse im unteren Etsch- und Nonstal, wo diese in sehr großen Mengen in den steinigen Flußbetten fliegt. Oberseits sehr hell mit weißlicher Bestrahlung, sehr schmal nach einwärts gezackt schwarzgrau gerandet, klar weiße Säume. Unterseits ist diese große Form bleiweißgrau, die grünen Kerne reduziert, die Bogendreiecke mattgelbrötlich und im Vorderflügel nach vorn zu verlöschend. Schwarze Punktreihen selten kräftig, meist verwaschen. Bei den ♀ ♀ mehr betonte gelbe Bindengestaltung; unterseits mit breitem weißen Band zwischen Augenreihe und dem aus den Einfassungsdreiecken der äußeren gelben Binde entstehenden Bogen. Oberseits sehr variabel, meist mit gelber Zackenlinie (nicht orange oder rötlich!) auf den Hinter- und verwaschener auf den Vorderflügeln. Beträchtlich größer als die

Stammform. Ich benenne diese geographische Rasse **nocensis** Dannehl (Noce, der Fluß des Nonstals, Nebenfluß der Etsch). Derartige Stücke finden sich, wie vielfach Uebergänge, auch im Etschtal bis Vilpian, wie bei Blumau. Raupen, hauptsächlich an *hippophaë rhamnoides*. in großen Mengen das ganze Jahr über und stets mit Ameisen besetzt. — Sonst in der Stammform verbreitet mit vielerlei Varianten; *argulus* Frey, in manchen Jahren wohl reichlicher im Mittelgebirge (Mendelpaß), sonst überall im Hochgebirge; so stets in großen Mengen im Ortlergebiet, in der Ruhe besonders gern mit *donzeli* B. zusammen auf *Epilobium*. Die ♂♂ matthimmelblau. unterseits klarweißgrau, ♀♀ in stark grau getöntem mattem Braun. Bei der im Hochgebirge häufigen dunklen und kleinen Form, die meist als *aegidion* Meißn. in den Verkehr gelangte, handelt es sich wohl ausnahmslos um *alpina* Courv. *Caerulea* Courv. innerhalb der meisten Formen erscheinend; *punctifera* Courv. tritt ebenfalls auf. Auch der *ligurica* Courv., *brunnea* Courv. und *nivea* Courv. entsprechende Aberrationen habe ich mehrfach festgestellt.

L. optilete Knoch. An einigen Stellen im Mittelgebirge (Ulten — Laugen — Hochwart); auch *cyparissus* Hb. in höheren Lagen. Sulden, Sella, Gantkofel, Brenta.

L. baton Berg. Verbreitet, im Frühjahr meist kleiner, als die Sommerform, die sich oft durch beträchtliche Größe (26 mm!) von der Stammform abhebt. Diese gen. aest. Südtirols, stark hellgrau gebleicht, dünn beschuppt, sodaß die Zeichnung der Unterseite leicht durchschimmert, meist mit betonter Punktreihe nächst dem schmalen Rand und ebenso scharf gezogenen Zellstrichen, unterseits aufgehellt bläulichweiß, Punktreihen groß, meist verschwommen, die gelbe Randbinde verbreitert und oft geschlossen, trenne ich ab als „*oicles* Dannehl“ (*Oicles*, ein Argonante). Ich traf auch auf Stücke, die stark an die spanischen *abencerragus* Pier. erinnern. *Oicles* in den heißen Tälern, untere Mendel, Mezzolombardo, Terlan, Sukanertal.

L. orion Pall. In den Tälern ziemlich häufig; im Frühjahr mehr zu *ornata* Stgr. in kleineren, im Sommer zu *nirga* Gerh. in großen Exemplaren neigend. Aus Terlan Riesen völlig schwarzer Tiere (33 mm). Noch im August. Aber auch *ornata* tritt in der gen. aest. auf, vielfach *metioche* Frühst.

L. orbitulus Prun. Die häufigste Gebirgslycaena, oft in großen Mengen (Ortler, Schlern 04 und 24). Sehr variabel, besonders unterseits. Die gelbe Fleckenbildung im Außenwinkel der Hinterflügel oft zu einem kräftigen runden Punktflecken geeint in breitem reinweißen Band, oft vollständig verlöschend. Die letztere Form vorwiegend in den Dolomiten. *Aquilonia* Wh. am Stilsferjoch, Piz Umbrail nicht selten. ♀♀ mit breiten, weißen, beinahe zu einer breiten Binde ausgebildeten Randflecken fand ich mehrfach; ob sie noch zu dieser Form gehören? Unter den aberrativen Exemplaren, die überall erscheinen: *aquilo* Aur., *wosnesenski* Men., *alboocellata* Wh.

L. pheretes Hb. Größenunterschiede der einzelnen Jahrgänge sehr von Belang. Unter der überall im Hochgebirge häufig auftretenden Art finden sich nicht selten *caerulea* Courv. ♀♀, *caeruleopunctata* Wheel., beide sowohl auf den Dolomiten (Geisler, Sella, Schlern, Marmolata), wie am Ortler und Piz Umbrail, auch aus dem Oetztalgebiet. *Malojensis* Rühl mehrfach unter den anderen Formen, auch *pheretiades* Rätz, in manchen Jahren häufiger. und *pupillata* Musch.

L. astrarche Bgstr. Verbreitet. Im Hochgebirge fast nur *allous* Hm.; *calida* B. unter der in den Tälern meist stärkeren Gen. *aestiva*. Stgr. mit allerlei Uebergängen.

(Fortsetzung folgt.)